



Adresse dieses Artikels:

<http://www.harzkurier.de/lokales/bad-sachsa/article212450103/Vernetzung-soll-verstaerkt-werden.html>

Vernetzung soll verstärkt werden

WALKENRIED Verantwortliche ziehen Fazit zum Projekt Harzer Klosterdörfer.

05.11.2017 - 19:53 Uhr



Ivar Henckel (links) mit Teilnehmern.

Foto: Rolf Steinke

Nach der Auftaktveranstaltung im September in Walkenried und den Diskussionen in Zorge und Wieda (wir berichteten) hielten Ivar Henckel und Katja Hundertmark von der Niedersächsischen Landgesellschaft anhand zahlreicher Unterlagen einen Rückblick auf den bisherigen Ablauf des Projektes der Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer.

Architekt Ivar Henckel hielt in seinem Vortrag einen umfassenden Rückblick auf die Vorschläge, die die Bürger bislang eingebracht hatten. In dem ersten Punkt Demografie wurden die Chancen mit dem Zuzug von Investoren, Anwerben von Firmen und Stärkung des Vereinslebens genannt. Beim Punkt Ideen nannten die Teilnehmer die Option, Waldwege für E-Bike auszubauen oder aber ein Tempo-Limit auf den Hauptstraßen einzuführen. Als ein Risiko wurde die Überalterung der Bevölkerung bezeichnet.

Im zweiten Teil des Abends standen die Baukultur und die zahlreichen Baulücken im Mittelpunkt. Hier sollten weitere Baugebiete ausgewiesen werden, um junge Familien in die Orte zu holen. Als Risiken wiesen die Anwesenden auf das Erscheinungsbild zahlreicher Gebäude hin. Speziell im Bereich der Kultur wurde auf die vielen Vereine und das ehrenamtliche Engagement in den Dörfern hingewiesen. Einhergehend wies man aber auch auf die Probleme bei der Nachwuchswerbung hin.

Einen breiten Umfang im Vortrag betraf die Mobilität. Der Öffentliche Nahverkehr, der Mangel an attraktiven Ortsmittelpunkten, der mangelhafte Winterdienst wurden hier besonders von den Bürgern aller Ortsteile als negativ erwähnt.

Umfangreich trug Ivar Henckel den Punkt der wirtschaftlichen Entwicklung vor. Hier überwogen die Stärken: Ob der Nationalpark Harz, die anerkannten Luftkurorte oder der touristische Leuchtturm Kloster waren nur einige positive Aussagen. Als Schwächen definierten die Einwohner die Schließung von Industrie- und Gewerbebetrieben sowie touristische Unterkünfte im Stil der 1970er Jahre.

Als Fazit zog Ivar Henckel, dass Nachwuchsunternehmen stärker gefördert, Kultur und Tourismus besser vernetzt, neue Radwege geschaffen sowie eine gemeinsame Vermarktung der Angebote geschaffen werden soll. rs

Weitere Informationen zum Projekt sind online unter harzer-klosterdorfer.de/ nachzulesen.

[Ihre Meinung](#)